

Initiative fordert Trennung vom Flughafen

KASSEL/CALDEN. Mit einem Bürgerbegehren soll die Stadt Kassel dazu aufgefordert werden, aus dem Gesellschaftsvertrag der Flughafen GmbH Kassel auszusteigen. Das Begehren wurde von der Wählergruppe „Demokratie erneuern“ gestartet, die ab sofort Unterschriften sammelt.

Die Stadt hält 13 Prozent an der Flughafen GmbH. Weil der Flughafen dauerhaft Defizite erwirtschaften werde, sei es nicht hinnehmbar, dass die verschuldete Stadt als Gesellschafter dafür aufkommen müsse, begründen die Initiatoren ihr Begehren. Weil die Stadt unter dem kommunalen Schutzschirm stehe, gebe es den für ein Bürgerentscheid nötigen wichtigen Grund für einen Austritt.

Dieses Jahr kalkuliert die Flughafen GmbH mit einem Defizit von 6,6 Mio. Euro. Die Stadt müsste wie auch der Landkreis Kassel, der ebenfalls 13 Prozent der Anteile hält, 858 000 Euro übernehmen.

Um die Unterstützung für einen Bürgerentscheid zu erreichen, müssen die Initiatoren 4400 Unterschriften wahlberechtigter Kasseler sammeln. Wird die Grenze erreicht, käme es zu einem Bürgerentscheid, bei dem 25 Prozent aller stimmberechtigten Bürger für das Ansinnen stimmen müssten. (bal)



Ortsumgehung: Ab 28. Oktober rollt der Verkehr

In Hofgeismar haben die Arbeiten für den 15. und letzten Bauabschnitt der B 83-Ortsumgehung begonnen. In dem 1000 Meter langen Stück zwischen der Carlsdorfer Straße und dem Krähenberg wurde der schlechte Boden durch das

Durchmischen mit Kalk standfester gemacht. Aus dem abgeschobenen Erdreich wurde ein Lärmschutzwall geformt und gestern eingesetzt. Der Verlauf der neuen Einmündung nahe der Lempebrücke ist bereits erkennbar. Damit stehen die Erd-

arbeiten des im Dezember 2010 begonnenen Großprojektes vor dem Abschluss. Was noch fehlt, sind weitere Regenrückhaltebecken und später die Wiederherstellung und Anbindung von Feldwegen. Ab 28. Oktober soll der Verkehr

vom Abzweig Carlsdorfer Straße über die neue Ortsumgehung rollen, damit am Anfang und Ende die beiden Anschlüsse an die alte B 83 umgebaut werden können. Ein offizieller Eröffnungstermin steht aber noch nicht fest. (tty) Foto: Thiele

Fahrt führt nach Mainz und Wiesbaden

CALDEN. Die beiden Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden sind das Ziel der nächsten Städte-Kultur-Fahrt, die der Kultur- und Geschichtsverein Calden für Sonntag, 29. September, anbietet. Abfahrt ist um 6.30 Uhr vor dem Caldener Rathaus.

In Wiesbaden steht eine Führung durch den hessischen Landtag auf dem Programm. Bei einer Stadtführung wird dann über Wissenswerte über Hessens Landeshauptstadt informiert.

In Mainz ist eine Führung im Gutenbergmuseum gebucht. Eine Führung durch den Dom ist ebenfalls vorgesehen. In beiden Städten sind natürlich Pausen zum Bummeln und Kaffeetrinken eingeplant. Der Abschluss der Stadtbesichtigungen mit Gelegenheit zum Abendessen findet im ältesten Weinrestaurant von Mainz in der Altstadt statt. Eintreffen in Calden etwa um 21.30 Uhr. Der Preis: 40 Euro.

Anmeldung: Edeltraud Mazurkewitz (0 56 74/14 85), Joachim Koch (0 56 09/67 00), Klaus Dieter Wiedemann (0 56 74/65 78) oder edelma-zu@web.de. Infos unter www.kultur-geschichte-calden.de.

Ecomuseum

Wanderung mit Wildkräuter-Menü

GREBENSTEIN. Eine Wanderung zum Thema „Kräuter-Wanderung mit Wildkräuter-Menü: Schutzkräuter im Wald - Schattenlicht“ mit Annette Zimmermann findet am Sonntag, 22. September von 9 bis etwa 14 Uhr in Grebenstein statt. Treffpunkt ist das Restaurant Deutsche Eiche, Untere Schnurstr. 3, Grebenstein. Anmeldung bei der Deutsche Eiche unter 0 56 74/92 33 77 oder bei Annette Zimmermann unter 01 76/78 30 80 04. Kosten: 35 Euro.

Verein packt noch mehr an

Bahnsummbau durch Verkauf Dorfgemeinschaftshaus und Eigenleistung möglich

VON GÖRAN GEHLEN

HÜMME. Für den Umbau des alten Bahnhofs in Hümme zu einem Mehrgenerationenhaus gibt es einen neuen Finanzierungsplan: Um eine Lücke über 97 000 Euro zu schließen, soll das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) verkauft werden. Außerdem will man bei den Baukosten sparen, der Verein Generationenhaus erhöht die Eigenleistung.

Die Finanzierungslücke war laut Bürgermeister Heinrich Sattler entstanden, weil in Aussicht gestellte Zuwendungen von der Förderung der Denkmalpflege nicht kamen. Das 700 000 Euro-Projekt war deshalb mit einem Sperrvermerk versehen worden, den das Stadtparlament nun aufhob.

Voraussetzung für einen Verkauf des Dorfgemeinschaftshauses war die Zustimmung der evangelischen Kirchengemeinde: Die nutzt das DGH ebenfalls. Die Kirche wird sich nun mit einem Baukostenzuschuss am Umbau des Bahnhofs beteiligen und



Noch mehr Eigenleistung: Mitglieder des Vereins Generationenhaus beim Entrümpeln des Bahnhofs im Frühjahr. Unser Foto zeigt Peter Nissen (links) und Norbert Knecht. Archivfoto: Temme

im Gegenzug ein mietfreies Nutzungsrecht erhalten.

Die Finanzierungslücke soll so geschlossen werden: 45 000 Euro von der Stadt aus dem Erlös des DGH-Verkaufs, 25 000 Euro von der Kirche, der Rest soll durch mehr Eigenleistung des Vereins und Einsparungen bei den Ingenieurleistungen und Gewerken erzielt werden.

Doch gerade bei letzterem Punkt sei nicht mehr viel Luft

drin, sagte Ortsvorsteher Peter Nissen (SPD). Er zeigte sich aber trotzdem zuversichtlich, dass das Projekt in diesem Kostenrahmen umgesetzt werden kann. Laut Markus Mannsbarth (SPD) haben schon zahlreiche Nutzer Interesse an den Räumen bekundet. Unter anderem gebe es Anfragen von Menschen, die dort Kurse abhalten wollten, die Volkshochschule wolle einsteigen und,

weil Hümme künftig Endhaltepunkt für die Regiotram wird, sollen dort auch Sozialräume für das Fahrpersonal untergebracht werden.

Vorsichtige Kritik gab es von Dr. Harald Hampe (WSD): Es blieben Zweifel, ob sich das Projekt wirklich so finanzieren lasse. Gotthard Brand (CDU) betonte, dass die Stadt den Umbau unbedingt möglich machen müsse. „Man kann nicht nur über den demografischen Wandel klagen, man muss auch etwas dagegen tun – selbst, wenn es Geld kostet.“ Dem schloss sich auch Reinhard Priem (FDP) an. Ganz überzeugt von dem Plan war er trotzdem nicht: „Wer kauft ein DGH?“

Dr. Christian Knoche (Linke) sah das Projekt als Vorbild für den alten Bahnhof Hofgeismar: Wenn es in Hümme funktioniert, ein altes Gebäude zu erhalten, könne man dies in Hofgeismar auch schaffen.

Historische Fotos vom Bahnhof auf <http://zu.hna.de/huemme0203>

Sontheimer soll sich äußern

Angst um Kliniken: Stadtparlament will Vorstand der Gesundheit Nordhessen anhören

HOFGEISMAR. Die Sorge um die Zukunft der Kreisklinik Hofgeismar und der medizinischen Versorgung im gesamten Altkreis sorgt für eine ungewöhnliche Einigkeit im Hofgeismarer Stadtparlament: SPD, CDU, WSD, Linke und FDP haben gemeinsam einen Antrag beschlossen, wonach der Vorstandschef der Gesundheit Nordhessen Holding (GNH), Dr. Gerhard Sontheimer, nach Hofgeismar kommen soll.

Der Magistrat soll Sontheimer und Prof. Dr. Werner Vo-

gel von der Evangelischen Krankenhaus GmbH zu einer öffentlichen Expertenanhörung einladen. Man erhofft sich Antworten auf Fragen des zukünftigen Standorts, der Form der Zusammenarbeit beider Kliniken und des künftigen medizinischen Angebots der Kreisklinik.

Schließung auf kaltem Weg

Dabei waren sich die Stadtverordneten einig, dass die Lage ernst ist. Es dürfe in Hofgeismar nicht wie in Helmarshausen ablaufen, sagte Dr.

Christian Knoche (Linke): „Ich gehe davon aus, dass dort die Schließung auf kaltem Weg vorbereitet wird.“ Wenn Sontheimer ein Rückgrat habe, werde er der Einladung folgen.

Dem stimmte auch Reinhard Priem (FDP) zu: „Die Bude ist so gut wie zu, machen wir uns nichts vor.“ Er kritisierte auch Sontheimer: „Wer so Politik macht, gehört nicht dahin, wo er ist.“

„Wir dürfen es nicht zulassen, dass die GNH die Nordspitze im Bezug auf die medi-

zinische Versorgung aufweicht“, sagte Frank Nikutta (SPD). Die Anhörung könne nur ein Anfang sein. „Danach muss die Diskussion weitergehen.“

Stefan Dworak (WSD) erklärte, der Antrag sei sehr dringend, vielleicht sei es sogar schon zu spät. Der GNH gehe es offenbar nur um ein Ziel: den Standort Kassel auszulasten. „Man hat das Krankenhaus in Helmarshausen kaputt geredet, das droht uns auch“, erklärte Maik Semkowski (CDU). (gö)

Handgemachte Musik aus dem „Ruhrgebeat“

BAD KARLSHAFEN. Christ Kramer kommt mit Blues aus dem „Ruhrgebeat“ am Freitag, 20. September, ab 20 Uhr in das Weinhaus Römer nach Bad Karlshafen. Einlass ist ab 19.30 Uhr.

Kramer kommt aus dem „Ruhrgebeat“ und wenn Chris Kramer auf die Bühne kommt, macht er sofort klar, dass weder Lachmuskeln noch Tränenröhren verschont werden. Seine Art deutsch zu reden und zu singen kommt beim Publikum an, heißt es in der Eigenwerbung. Chris Kramer ist nicht nur ein guter Musiker. Er hat den Schalk im Nacken und kann sein Publikum perfekt unterhalten. Ganz egal, ob Kramer seine Akustikgitarre oder seine eigens angefertigte „Zigarren-Kisten-Ruhrpott-Gitarre“ spielt - egal ob Blues oder Artverwandtes: Wenn Chris Kramer die Bühne betritt, kommt jeder der handgemachte Musik zu schätzen weiß auf seine Kosten. Anmeldung zu dem Kleinkunstabend empfohlen unter 0 56 72/3 31 oder per E-Mail: pinot@weinhandlung-roemer.de.

Am heutigen Mittwoch ab 15 Uhr ist Kramer im WDR bei Planet Wissen zu sehen. (eg)

Kurz notiert

Julia Hotzy betreut die Kleinkinder

GREBENSTEIN. Bei dem Bericht über die Kinderkrippe in Grebenstein war Julia Hotzy auf dem Foto abgebildet. Unter dem Bild stand der Name Hotzen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (gö)

Sprechstunde des Bürgermeisters

GREBENSTEIN. Die nächste Bürgersprechstunde des Grebensteiner Bürgermeisters ist am Samstag, 21. September, 9 bis 11 Uhr im Rathaus, Zimmer 1.01 im ersten Stock. (eg)

Selbsthilfegruppe der Diabetiker trifft sich

HOFGEISMAR. Das nächste Treffen der Diabetiker-Selbsthilfegruppe des DRK-Kreisverbandes Hofgeismar ist am Donnerstag, 19. September, um 19 Uhr beim DRK, Friedrich-Pfaff-Str. 1, Hofgeismar. Referent ist Dr. Flotho vom Ev. Krankenhaus Gesundbrunnen. .

Betriebsausflug der Stadtverwaltung

HOFGEISMAR. Wegen eines Betriebsausflugs bleibt die Stadtverwaltung Hofgeismar einschließlich Kindergärten, Stadtbücherei, Tourist-Info und Bad am Park am Donnerstag, 26. September, geschlossen. (nh)

Nachmittag der Begegnung

HOFGEISMAR. Für Freitag, 20. September, lädt die katholische Frauengemeinschaft Hofgeismar zu einem Nachmittag der Begegnung mit Bewohnern der Diakonie-Wohnstätten Hofgeismar ein. Beginn: 15 Uhr an der St.-Peter-Kirche Hofgeismar.

Flohmarkt in Hofgeismar

HOFGEISMAR. Nach sechs Monaten Sommerpause findet am Samstag und Sonntag, 21. und 22. September, jeweils ab 10 Uhr in der Turnhalle am Reithagen in Hofgeismar wieder ein Flohmarkt statt. Wer selbst mit einem Stand teilnehmen möchte, kann sich anmelden bei Regina Hohmann, 05 61/23 23 5.